

# HIBB-Jahresbericht 2012



An 44 berufsbildenden Schulen des HIBB lernen und arbeiten fast 55.000 Schülerinnen und Schüler sowie rund 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Rainer Schulz,  
Geschäftsführer des HIBB



## Inhalt

Vorwort des Geschäftsführers	3
5 Jahre HIBB	4
Reform der beruflichen Bildung	6
Schul- und Unterrichtsentwicklung	10
Schulbau 2012	13
Jahresabschluss 2012 des Landesbetriebes	16
Schlussbilanz zum 31. Dezember 2012	18
Statistische Informationen 2012/13	20
Kuratorium	22
Staatliche berufsbildende Schulen in Hamburg - In 2012 neu eingesetzte Schulleitungen	23
Organigramm der HIBB-Zentrale	26
Beratungseinrichtungen der HIBB-Zentrale	27
Impressum	28

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Jahresbericht 2012 des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB) fasst in einer kurzen Bilanz die geleistete Arbeit zusammen. Er enthält den Jahresabschluss sowie die Schlussbilanz des Landesbetriebes. Sehr erfreulich ist, dass es dem HIBB auch im Berichtsjahr gelungen ist, bei zu erbringender Haushaltskonsolidierung und Reformen unter der Vorgabe eines finanziell gedeckelten Wirtschaftsplans erfolgreich und umsichtig zu wirtschaften.

Nach Einleitung der Maßnahmen zur Reform der beruflichen Bildung in 2011 hat das HIBB im Berichtsjahr 2012 wichtige Bausteine dieser wegweisenden Reform umgesetzt. Dazu zählen Maßnahmen für einen verbesserten Übergang von der Schule in die Berufsausbildung, die Gründung der Jugendberufsagentur sowie Maßnahmen, die eine erhöhte Durchlässigkeit zu höheren Bildungsabschlüssen ermöglichen. Erste Erfolge dieser Reformen stimmen uns zuversichtlich und sie finden insbesondere bei den Partnern der beruflichen Bildung große Beachtung und Zustimmung. In Gremien, gemeinsamen Projektgruppen und nicht zuletzt beim Festakt anlässlich des fünfjährigen Bestehens des HIBB im November 2012 machten alle Beteiligten deutlich, dass sie auch weiterhin in gemeinsamer Anstrengung die Reformarbeit des HIBB unterstützen werden. Für dieses entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich sehr herzlich!

Mit breiter Beteiligung hat im April 2012 ebenfalls die Arbeit zur Schulentwicklungsplanung der berufsbildenden Schulen begonnen. Deren Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der Schulen weiter zu verbessern. Sie eröffnet die organisatorischen, räumlichen und strukturellen Voraussetzungen, um berufsbildende Schulen fit für

die Bewältigung der zukünftigen demografischen, pädagogischen und fachlichen Herausforderungen in der beruflichen Bildung zu machen. Durch die Schulentwicklungsplanung werden wir in Kombination mit der so genannten „HIBB-Tranche“ die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler mit modernsten und zukunftsfähigen berufsbildenden Schulen ausstatten können. Im Juni 2013 wird der Referentenentwurf zur Schulentwicklungsplanung den zuständigen Gremien zur Stellungnahme vorgelegt. Der Beschluss des Schulentwicklungsplans wird voraussichtlich im November 2013 erfolgen.

Ich danke allen Partnern der beruflichen Bildung, den Kolleginnen und Kollegen in den Schulen und der HIBB-Zentrale für das Geleistete und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt dieser gemeinsamen Bemühungen stehen die Jugendlichen! Jeder junge Mann, jede junge Frau in Hamburg soll entweder eine qualifizierte Berufsausbildung oder das Abitur machen können, denn „niemand darf verloren gehen!“.

Mit freundlichen Grüßen

*Rainer Schulz*

## 5 JAHRE HIBB

„Wir müssen uns der Berufsbildung mit ganzem Herzen widmen! (...) Denn, dass man etwas kann und dass man von der eigenen Arbeit leben kann, das ist die Grundlage unserer Kultur.“

Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz



„In den 5 Jahren ist für die Schülerinnen und Schüler und für die Sicherstellung eines qualifizierten Fachkräftenachwuchses sehr wertvolle Arbeit geleistet worden. Zudem haben wir wichtige Reformen auf den Weg gebracht, die bundesweit Anerkennung finden.“

Senator Ties Rabe



2012 beging das Hamburger Institut für Berufliche Bildung sein fünfjähriges Bestehen. Dies war Anlass, die geleistete Arbeit zu reflektieren, die Position des HIBB zu bestimmen und zukünftige Ziele und Herausforderungen der beruflichen Bildung in Hamburg zu benennen. Insgesamt kann das HIBB eine positive Bilanz der ersten fünf Jahre ziehen. Nach einer konstituierenden Anfangsphase setzt das HIBB mit der 2011 begonnenen Reform der beruflichen Bildung zukunftsweisende Maßnahmen um. Deren Ziele sind ein verbesserter Übergang von der Schule in den Beruf, eine höhere Attraktivität der dualen Ausbildung und bessere Durchlässigkeit zu höheren Bildungsabschlüssen (siehe Seite 6 ff). Mit der derzeit laufenden Schulentwicklungsplanung werden die Hamburger berufsbildenden Schulen zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen zukunftsfähig aufgestellt.

Die Arbeit des HIBB fand auch beim Festakt „5 Jahre HIBB“ Anerkennung, den das HIBB gemeinsam mit den Schulen und Partnern der beruflichen Bildung beging. Für das HIBB war es eine besondere Ehre, dass Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz die Festrede anlässlich des Jubiläums hielt und begründete: „Warum die Berufsbildung die wichtigste Ausbildung ist. Und warum der Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung für jeden gelingen muss.“

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg und stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender des HIBB, unterstrich die gelungene Zusammenarbeit: „Das HIBB arbeitet bei der Umsetzung der bildungspolitischen Vorgaben eng und vertrauensvoll mit der Hamburger Wirtschaft und den Partnern der Berufsbildung zusammen.“ Dies geschehe sowohl im Kuratorium als auch in weiteren Gremien und auf Arbeitsebene der beteiligten Institutionen.

Auch für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung sei, so HIBB-Geschäftsführer Rainer Schulz, die institutionalisierte Zusammenarbeit von Staat, Kammern und Sozialpartnern in den Gremien des HIBB grundlegend. Für die Verbesserung der Strukturqualität der beruflichen Bildung in Hamburg sei entscheidend, dass

- die berufliche Bildung konsequent kompetenz- und zukunftsorientiert umgestaltet wird,
- das Lernen und die Unterrichtsentwicklung um das Prinzip des individualisierten Lernens erweitert werden,
- die berufsbildenden Schulen als selbstverantwortete Schulen über ein internes Qualitätsmanagement verfügen und Zielvereinbarungen einen verlässlichen Rahmen mit klaren messbaren Zielvorgaben bilden,
- die aktuellen Maßnahmen zur Reform der beruflichen Bildung und die Schulentwicklungsplanung die Voraussetzung dafür schaffen, das Hamburger berufsbildende System noch leistungsfähiger zu machen.

Insgesamt erhielten die Arbeit des HIBB und die Reformen große Beachtung und Zustimmung. Alle Beteiligten machten deutlich, dass sie in gemeinsamer Anstrengung diese Arbeit auch zukünftig unterstützen werden, um Jugendlichen eine bestmögliche Berufsausbildung und Perspektiven zu ermöglichen.



Nach Einleitung der Maßnahmen zur Reform der beruflichen Bildung in 2011 hat das HIBB im Berichtsjahr 2012 wichtige Bausteine dieser Reformmaßnahmen erfolgreich umgesetzt (Drucksache 19/8472). Deren Ziel ist die Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung und der Durchlässigkeit zu höheren Bildungsabschlüssen.

### BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG AN ALLEN STADTTEILSCHULEN EINGEFÜHRT

Eine systematische und frühzeitige Berufs- und Studienorientierung in den allgemeinbildenden Schulen ist grundlegend für einen verbesserten Übergang von der Schule in den Beruf. Hierzu werden die „Rahmenvorgaben für die Berufs- und Studienorientierung an Stadtteilschulen und Gymnasien“ derzeit überarbeitet und die Kooperation zwischen Stadtteilschulen und berufsbildenden Schulen weiterentwickelt. Lehrkräfte aus berufsbildenden Schulen bringen ihre konkreten Erfahrungen aus der Ausbildungspraxis ein. Sie informieren und beraten die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über Ausbildungsmöglichkeiten und Ausbildungsberufe, unterstützen und begleiten die Schülerinnen und Schüler an Praxislernorten und sichern in Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur den Anschluss für jeden.

### SCHULABGÄNGERBEFRAGUNG 2012

Ziel des Hamburger Senats ist, dass alle jungen Menschen in Hamburg entweder ihr Abitur oder eine Berufsausbildung machen. Aus diesem Grund hat das HIBB im Auftrag der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) im Sommer 2012 erstmals die berufliche und schulische Anschlussperspektive von 10.350 Jugendlichen der Abschlussklassen 9 und 10 erhoben. Wer noch keine gesicherte Anschlussperspektive hatte, wurde aktiv angesprochen und beraten. Der enorme Aufwand hat sich gelohnt: Alle Schülerinnen und Schüler, die vor den Sommerferien noch keinen gesicherten Verbleib hatten, bekamen bereits mit ihrem Abschlusszeugnis die Einladung zur Beratung an einer berufsbildenden Schule. Rund 2.300 Jugendliche kamen zum Gespräch an die zuständige berufsbildende Schule. Sie erhielten nach individueller Beratung ein Angebot für die Ausbildungsvorbereitung und wurden zudem auf weitere Möglichkeiten wie zum Beispiel freie Ausbildungsplätze, freie Plätze in Berufsqualifizierung, Einstiegsqualifizierung, Produktionsschule oder andere trägergestützte Ausbildungsvorbereitungsmaßnahmen hingewiesen.

Von circa 5.300 Jugendlichen, die ihre Schule nach Klasse 9 oder 10 im Sommer 2012 verließen, haben zum Stichtag 4. September 2012 rund 25 Prozent eine berufliche Ausbildung im Betrieb, bei einem Träger oder an einer berufsbildenden Schule begonnen. 40 Prozent der Jugendlichen begannen eine Ausbildungsvorbereitung bzw. andere berufsvorbereitende Maßnahmen. Neben weiteren Anschlussmaßnahmen entschieden sich 23 Prozent der Schulabgänger für den Besuch einer teilqualifizierenden Berufsfachschule. Zum Stichtag war von 10.350 erfassten Jugendlichen lediglich der Verbleib von 10 Jugendlichen ungeklärt.

### NEUE AUSBILDUNGSVORBEREITUNG STARTET ERFOLGREICH

Zwanzig berufsbildende Schulen arbeiten seit August 2011 in dem vom Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Projekt AvDual zur Einführung regionalisierter Strukturen in der Ausbildungsvorbereitung (Av) nach dem Konzept der Dualisierung der Lernorte. Schulpflichtige Jugendliche, die noch nicht beruflich orientiert sind, sollen in der Av befähigt werden, einen ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden passgenauen Anschluss bzw. eine Ausbildungsstelle zu finden. An drei Tagen in der Woche lernen Jugendliche am Lernort Betrieb im Rahmen eines Praktikums und werden durch einen Mentor oder eine Mentorin der Schule begleitet. Dabei erleben und erkennen die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken, erleben den Alltag im Betrieb und erfahren sich in neuen Rollen.

Das erste Jahr AvDual ist insgesamt erfolgreich abgeschlossen worden. Im Schuljahr 2011/12 besuchten 2.241 Jugendliche die Ausbildungsvorbereitung. Insgesamt sind ca. 34 Prozent der Jugendlichen aus der Av (nach Befragung im August 2012) in Ausbildung oder Beschäftigung übergegangen. Etwa 21 Prozent besuchen schulpflichtig ein weiteres Jahr die Ausbildungsvorbereitung, ca. neun Prozent nehmen an einer anderen Berufsvorbereitung teil und rund fünf Prozent besuchen eine weiterführende Schule. Die übrigen Jugendlichen befinden sich in Beratungsprozessen bei der Arbeitsagentur und bei der neu gegründeten Jugendberufsagentur.



## BERUFSQUALIFIZIERUNG ERÖFFNET CHANCEN

Die Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell (BQ) bietet berufsorientierten Jugendlichen, die trotz mehrfacher Bewerbungen in ihrem Berufsfeld noch keinen betrieblichen Ausbildungsplatz gefunden haben, einen direkten Einstieg in eine Berufsausbildung. Die Berufsqualifizierung deckt das erste Ausbildungsjahr des jeweiligen Ausbildungsberufes inhaltlich und zeitlich vollständig ab. Sofern Jugendliche die BQ erfolgreich durchlaufen und keinen betrieblichen Ausbildungsplatz gefunden haben, können sie ihre Berufsausbildung bei einem Träger fortsetzen.

Im Schuljahr 2011/12 nahmen 104 Jugendliche in zwölf Ausbildungsberufen an der BQ teil. Davon fanden 76,4 Prozent einen Anschluss in eine duale Ausbildung (anteilig 90 Prozent ungefordert, zehn Prozent gefördert). Für das Schuljahr 2012/13 wurden rund 400 BQ-Plätze in 23 Ausbildungsberufen angeboten, von denen 177 Plätze nach den Auswahlverfahren belegt werden konnten.

## JUGENDBERUFSAGENTUR: HILFE AUS EINER HAND

Hamburg hat mit Beteiligung des HIBB als erstes Bundesland eine Jugendberufsagentur (JBA) eingerichtet, um junge Menschen zuverlässig und gezielt in Ausbildung und Arbeit zu vermitteln. Nach Befassung und Beschluss der Bürgerschaft im Juni 2012 (Drucksache 20/4195) wurden im September 2012 in Hamburg-Mitte (Norderstraße 105) und in Hamburg-Harburg (Neue Straße 50) die ersten beiden Standorte der JBA eröffnet. Alle weiteren Standorte werden voraussichtlich bis Ende 2013 folgen.

Die JBA folgt den Prinzipien „alles unter einem Dach“ und „Hilfe aus einer Hand“. Hierzu haben sich die Akteure Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration und Behörde für Schule und Berufsbildung mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Hamburg, der Bundesagentur für Arbeit, dem Jobcenter team.arbeit.hamburg und den sieben Hamburger Bezirksamtern zusammengeschlossen. An der für junge Menschen entscheidenden Schnittstelle zwischen Schule und Beruf unterstützt die JBA sie in allen Fragen rund um die Themen Berufswahl und -vorbereitung, Ausbildung und schulische Bildungswege.

Je JBA-Standort beraten zwei Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des HIBB auf bezirklicher Ebene zu den Angeboten der berufsbildenden Schulen. Das HIBB ist verantwortlich für die Netzwerkestelle der JBA. Diese koordiniert die Maßnahmenplanung sowie die Zusammenarbeit von schulischer und bezirklicher Ebene der JBA. Darüber hinaus erfolgen in der Netzwerkestelle das Controlling, die Datenerfassung bezüglich der JBA und das Übergangsmangement nach den Klassenstufen 9 bzw. 10.

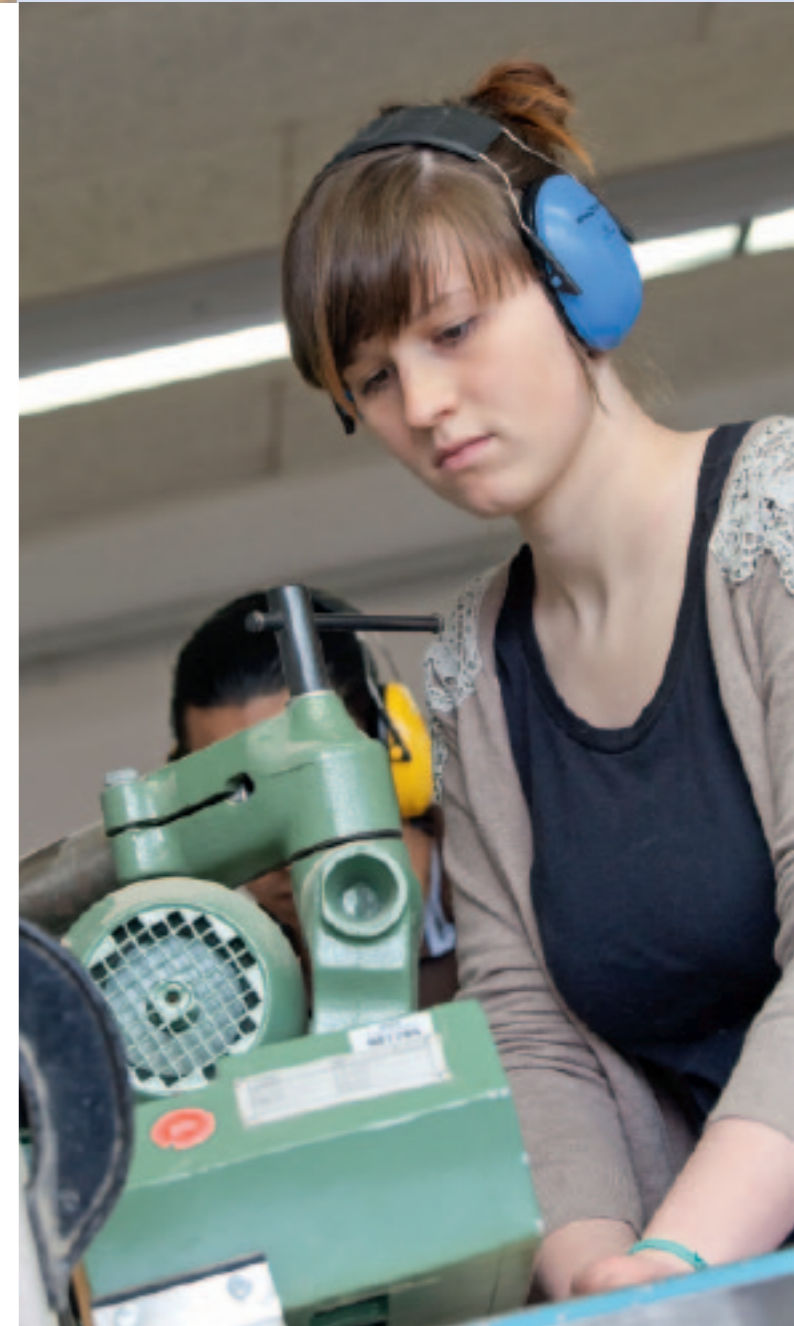


## DURCHLÄSSIGKEIT IN DER BERUFLICHEN BILDUNG ERHÖHT

Die Durchlässigkeit zum Erwerb höherer Bildungsabschlüsse während oder nach einer beruflichen Ausbildung ist wesentlicher Bestandteil der Reform der beruflichen Bildung. Im Schuljahr 2011/12 nutzten insgesamt 160 Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Ausbildungsjahrgänge die Möglichkeit in Zusatzunterricht während der beruflichen Ausbildung die Fachhochschulreife zu erwerben („Dual Plus FHR“). Im Schuljahr 2012/13 nehmen 212 Schülerinnen und Schüler dieses Angebot wahr (Herbststatistik 2012).

Zum Schuljahr 2012/13 startete in Hamburg die neue Berufsoberschule (BOS) in den vier Ausbildungsrichtungen Gestaltung (Medien), Gesundheit und Soziales, Technik sowie Wirtschaft und Verwaltung mit 93 Schülerinnen und Schülern. Sie führt junge Menschen, die bereits eine Berufsausbildung beziehungsweise eine mehrjährige Berufstätigkeit absolviert haben, in einem Jahr zur Fachhochschulreife und in zwei Jahren zur fachgebundenen bzw. allgemeinen Hochschulreife. Damit eröffnen Berufsoberschulen neue Chancen: für höhere Bildungsabschlüsse, für den Zugang zu Hochschulen und für bessere berufliche Aufstiegsmöglichkeiten.

In Zusammenarbeit mit den Schulen wurde in 2012 die Höhere Handelsschule als ein weiteres wesentliches Element der Reform weiterentwickelt. Die neue Höhere Handelsschule wird zum 1. August 2013 starten. Sie soll auf konsekutive duale Berufsausbildungen anrechenbare Kompetenzen im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung vermitteln. Die Jahrgangsstufe 11 beinhaltet eine verstärkte Ausrichtung auf die berufliche Handlungsfähigkeit und schließt betriebliche Ausbildungsabschnitte ein. Die Jahrgangsstufe 12 ist auf den Erwerb der Fachhochschulreife ausgerichtet.





### SCHULENTWICKLUNGSPLANUNG BERUFSBILDENDER SCHULEN BEGONNEN

Im April 2012 wurde die Schulentwicklungsplanung für berufsbildende Schulen gestartet. Sie dient dazu, die Leistungsfähigkeit der berufsbildenden Schulen hinsichtlich der beruflichen und gesellschaftlichen Integration junger Erwachsener weiter zu verbessern. Die Schulentwicklungsplanung eröffnet die organisatorischen, räumlichen und strukturellen Voraussetzungen dafür, die demografischen und spezifischen beruflichen Herausforderungen in der beruflichen Bildung bewältigen zu können, die pädagogische Arbeit an Schulen weiterzuentwickeln, ein modernes Schulmanagement zu implementieren und die Schulen zukunftsfähig aufzustellen.

Die konzeptionelle Ausgestaltung der Schulentwicklungsplanung erfolgte im Rahmen eines eingesetzten Projekts mit Beteiligung der Schulleitungen, Kammern, Gewerkschaften, anderer Ämter und Behörden. Im Herbst 2012 wurde der Lenkungsgruppe ein Zwischenbericht vorgelegt, in dem u.a. Kriterien und Informationen für die Entwicklung von Handlungsempfehlungen dargelegt wurden. Auf deren Grundlage sind Vorschläge für die zukünftige Schulorganisation, Bildungsgangverlagerungen und Standortveränderungen sowie hierfür bereitzustellende Begleitmaßnahmen entwickelt worden. Dies wurde Anfang Dezember mit den jeweils betroffenen Schulleitungen und am 19. Dezember 2012 mit allen Schulleitungen besprochen. Die Ergebnisse dieser Besprechungen und das Konzept zur Begleitung und Umsetzung der Schulentwicklungsplanung werden im Juni 2013 in einem Referentenentwurf zusammengefasst und begründet. Die zuständigen Gremien werden um Stellungnahme hierzu gebeten. Nach der Beratung und Berücksichtigung der Stellungnahmen ist eine Entscheidung zur Schulentwicklungsplanung für die berufsbildenden Schulen in Hamburg für Ende 2013 geplant.

### QUALITÄTSMANAGEMENT AN SCHULEN: ERFOLGREICHE UMSETZUNG ERSTER BAUSTEINE

Ein systematisches Qualitätsmanagement unterstützt die Entwicklung von Unterrichtsqualität an berufsbildenden Schulen in Hamburg. Es dient als Instrument der qualifizierten Selbststeuerung. Selbstverantwortete Schulen nutzen den erweiterten Handlungsrahmen für eigene Entwicklungsschwerpunkte. Sie stellen nachvollziehbar ihre erzielten Ergebnisse dar und entwickeln ihre Qualität (innerhalb eines vorgegebenen Rahmens) weiter. Den normativen Rahmen hierfür bilden einerseits die Standards aus dem Orientierungsrahmen für Schulqualität sowie andererseits das Rahmenkonzept für Qualitätsentwicklung. Darin ist das schulinterne Qualitätsmanagement anhand von definierten Bausteinen mit entsprechenden Standards in einem zeitlichen Rahmen festgelegt.

Das schulinterne Qualitätsmanagement wird durch partizipativ im Kollegium vereinbarte Ziele und deren Überprüfung in einem Soll-Ist-Abgleich getragen. Maßgebliche Instrumente sind das Qualitätsleitbild der Schulen mit seinen Entwicklungszielen sowie die regelmäßige Evaluation.

Im Juli 2012 ermittelte die HIBB-Zentrale den Umsetzungsstand der Bausteine des Rahmenkonzepts an den Schulen. Insgesamt betrachtet haben die berufsbildenden Schulen in Hamburg es geschafft, die Grundlage einer ganzheitlichen Qualitätsentwicklung zu legen bzw. bereits in vollem Umfang zu nutzen. Nachsteuerungsbedarfe gibt es in den Bereichen interne Evaluation, Qualitätsleitbild und kollegiale Unterrichtsreflexion (KUR). Die Umsetzung des Qualitätsmanagements an Schulen wird durch Fachreferenten der HIBB-Zentrale begleitet.



### FACHKRÄFTEAUSBILDUNG FÜR DIE KINDERTAGESBETREUUNG

Hamburg braucht in den nächsten Jahren mehr Fachkräfte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendbetreuung. Das HIBB hat in den letzten Jahren mehrere Schritte unternommen, um diesen Bedarf zu decken. Neben einer inhaltlichen und strukturellen Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte ist insbesondere die Zahl der Absolventen deutlich gesteigert worden. Insgesamt werden in Hamburg an den staatliche Fachschulen für Sozialpädagogik derzeit 2.262 Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet. Das entspricht einem Zuwachs seit 2008 um 34 Prozent.

Um die Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistentin bzw. zum Sozialpädagogischen Assistenten (SPA) zu verbessern, wurde die entsprechende Ausbildungs- und Prüfungsordnung refor-

miert. Die zweijährige Berufsausbildung ist um 480 Unterrichtsstunden erweitert und beinhaltet 960 Stunden Ausbildung in der Praxis. Seit 2011 können Schülerinnen und Schüler gleichzeitig mit der SPA-Ausbildung die Fachhochschulreife erwerben.

Ausgebildete SPA, die einen bestimmten Notendurchschnitt erreicht haben, werden ab dem Schuljahr 2013/14 die Weiterbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher von drei auf zwei Jahre verkürzen können. Im Jahr 2012 hat das HIBB hierzu begonnen, unter Einbindung der Trägerverbände der Praxisbetriebe, den Bildungsplan für die Weiterbildung der Erzieher zu überarbeiten. Einbezogen werden neue fachliche Entwicklungen unter Beibehaltung der hohen verbindlichen Qualitätsstandards. Die Novelle soll vorbehaltlich der Zustimmung der Deputation zum Sommer 2013 in Kraft treten.

### EINWEIHUNG DES „MEDIEN-KUBUS“ AN DER G 16

Im Mai 2012 weihte Staatsrat Dr. Michael Voges einen modernen Lernfeldraum für Medien- und Veranstaltungstechnik an der Beruflichen Schule Farmsen (G 16) ein. Mit dem „Medien-Kubus“ erhielt die G 16 einen praxisnahen Studio- und Bühnenraum, in dem Lernfeldunterricht unter realistischen Bedingungen durchgeführt werden kann. Damit wurden die Bedingungen für einen handlungsorientierten Unterricht erheblich verbessert.

Die rund 250 Auszubildende Fachkräfte für Veranstaltungstechnik und 170 Auszubildende Mediengestalter in Bild und Ton finden in ihren Betrieben oft heterogene Ausbildungsbedingungen vor. Daher entstand in mehreren Lernortkooperationsgesprächen mit betrieblichen Ausbildungspartnern die Idee, einen Lernfeldraum zu konzipieren, in dem vergleichbare Ausbildungsinhalte in geeigneten Lernsituationen vermittelt werden können. Der Kubus wurde nach Entwürfen der Kleta GmbH Architekten durch Schulbau Hamburg für 365 Tausend Euro realisiert. Auf 100 m<sup>2</sup> Nutzfläche und einer lichten Höhe von rund sieben Metern können Bühnen-, beleuchtungs-, ton- und bildtechnische Anlagen unter Praxisbedingungen aufgebaut und betrieben werden.



„Wir werden bis zum Jahr 2017 für 15 berufsbildende Schulen deutliche Verbesserungen nicht nur in der Bausubstanz und Bewirtschaftung, sondern auch der räumlichen und pädagogischen Bedingungen für gute Schule schaffen.“

Senator Ties Rabe zur „HIBB-Tranche“



### UNTERZEICHNUNG DER „HIBB-TRANCHE“: 300 MIO. EURO FÜR ACHT STANDORTE

2012 wurden wichtige Weichen gestellt, die den Gebäudebestand der HIBB-Schulen nachhaltig verändern werden. An erster Stelle zu nennen ist die Vergabe der Bau-, Sanierungs- und Bewirtschaftungsleistungen für 15 berufsbildende Schulen im Rahmen einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft (ÖPP). Hierüber hat der Senat die Hamburgische Bürgerschaft zuletzt in der Drucksache 20/3591 vom 20. März 2012 informiert.

In dieser so genannten „HIBB-Tranche“ sind besonders sanierungsbedürftige berufsbildende Schulen zusammengefasst. Hierzu wurde ein Vertrag mit Wirkung zum 1. September 2012 mit der Projektgesellschaft HEOS Berufsschulen Hamburg GmbH mit einem Bauvolumen von 300 Mio. Euro abgeschlossen. Die Schulimmobilien bleiben im Eigentum der FHH.

Die Notwendigkeit für die „HIBB-Tranche“ ergibt sich insbesondere aufgrund des hohen Sanierungsbedarfs, provisorischer Interimsunterbringungen von Schulen, veränderter Bildungsgänge

und großer Schwankungen in der Anzahl der Ausbildungsverhältnisse. Durch flexible Raumzuschnitte und Raumnutzungen werden die Schulen neuen Unterrichtsanforderungen und individualisierten Unterrichts- und Lernformen gerecht. Die geplanten Baumaßnahmen führen zu einer Zusammenlegung von Schulstandorten und damit zu Synergien, die für eine Verbesserung der Unterrichtsbedingungen sowie der räumlichen Nutzung und Auslastung der Schulen benötigt werden. Insgesamt werden durch Standortzusammenlegungen Grundstücksflächen im Umfang von rund 78.000 m<sup>2</sup> und Gebäude mit einer Nettogeschossfläche von rund 42.400 m<sup>2</sup> für andere schulische Nutzungen bzw. andere öffentliche, gewerbliche oder wohnungsbauliche Verwendungen frei. Mit Abschluss der Bau- und Sanierungsphase wird die Auslagerung von drei Schulen an fünf verschiedenen Interimsstandorten – zum Teil in sanierungsbedürftigen Grundschulgebäuden – beendet.

### SENATSBESCHLUSS ZUR EINFÜHRUNG EINES NEUEN MIETER-VERMIETER-MODELLS

Am 18. September 2012 hat der Senat die Bürgerschaft mit der Mitteilung über die „Neuausrichtung von Bau und Bewirtschaftung der staatlichen Schulimmobilien“ (Drs. 20/5317) informiert, die zum 1. Januar 2013 wirksam wurde. Hiernach strebt der Senat eine effizientere Wahrnehmung der immobilienbezogenen Bau- und Bewirtschaftungsaufgaben und einen effektiveren Einsatz öffentlicher Mittel sowie eine Verbesserung der Kostentransparenz, Kostenverantwortung, Dienstleistungsqualität und Kundenorientierung an. Dem dient auch die klare Trennung zwischen Mieter (Schulen), Dienstleister (Schulbau Hamburg - Dienstleistungen) und Eigentümer bzw. Vermieter (das Sondervermögen Schulimmobilien). Die Einführung einer schulstandortbezogenen Miete wird damit zum „Schlüssel für die Bedarfssteuerung auf der Mieter- und für die Leistungserbringung auf der Vermieterseite“. Das Mietbudget des HIBB wird so dotiert sein, dass die gegenwärtig erkennbaren notwendigen Sanierungen schrittweise realisiert werden.

Im Zuge der 2012 begonnenen Schulentwicklungsplanung wurden

- schulische Veränderungen nach mittlerweile vier Jahren Planungszeit,
- neue Entwicklungen und Reformen in den beruflichen Bildungsgängen sowie
- aktuelle Schülerzahlprognosen

analysiert und berücksichtigt. Danach wird die Nutzung der geplanten Gebäude der „HIBB-Tranche“ zum Teil überplant, um diese optimal für die Schülerinnen und Schüler einzusetzen und die o.g. Ziele noch besser zu verwirklichen. Zusätzliche Schulen sollen ohne bzw. mit geringen Erweiterungsbauten in die neuen Gebäude aufgenommen werden.



Foto: HEOS GmbH





nach einem neuen abgestimmten Kontenplan differenziert und vollständig buchen zu können. Seit dem Haushaltsjahr 2010 erstellen alle berufsbildenden Schulen ihre eigenen Wirtschaftspläne.

Das HIBB hat auch in 2012 alle Eckdaten des Wirtschaftsplans eingehalten. Das Jahr 2012 war dadurch gekennzeichnet, die begonnenen Reformen bei gedeckeltem Budget umzusetzen.

Die nebenstehende kaufmännische Gewinn- und Verlustrechnung des HIBB schließt mit einem Jahresüberschuss von 6.504.646,74 Euro ab. Dieser ist das Ergebnis von unterschiedlichen Effekten, die sich gegenüber der Veranschlagung im Wirtschaftsplan ergebnisvermindernd oder ergebnisverbessernd ausgewirkt haben:

- Mehraufwendungen im Bereich Abschreibungen und Sonstige Aufwendungen
- Mehraufwendungen im Bereich Personal insbesondere durch höhere Zuführung zu den Personalrückstellungen (Pensionen, Beihilfe)
- Minderaufwendungen durch verstärkte Mittelanspruchnahme für Investitionen
- Mehrerlöse in verschiedenen Bereichen wie z. B. Benutzungsgebühren, Personalkostenerstattungen, Drittmittel (ESF-Projekte), Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, außerordentliche Erträge

Realisierte Investitionen in Höhe von rund 9,3 Mio. Euro wurden als Zugänge im Anlagevermögen gebucht. Dies ist in der HIBB-Geschichte ein neuer Rekordstand, um dem Substanzverlust bei den berufsbildenden Schulen entgegenzuwirken.

Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) ist am 1. Januar 2007 als Landesbetrieb nach § 26 LHO als wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheit der Behörde für Schule und Berufsbildung gegründet worden. Mit der Gründung des HIBB wurden gleichzeitig ein kaufmännisches Rechnungswesen in der Zentrale und den berufsbildenden Schulen eingeführt und die bisherige kamerale Buchhaltung abgelöst.

Gleichzeitig wurde das gesamte Anlagevermögen aufgenommen und bewertet. Durch die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens ist das HIBB in der Lage, Geschäftsvorfälle

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG in Euro	2012	2011
Umsatzerlöse	252.489.884,94	262.586.462,76
Erhöhung und Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-	-
andere aktivierte Eigenleistungen	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	18.532.646,62	4.351.478,10
Materialaufwand	-10.265.267,05	-7.644.476,60
Personalaufwand	-226.168.118,24	-210.654.269,96
Abschreibungen	-6.240.556,08	-5.412.311,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.222.983,33	-49.464.289,43
Erträge aus Beteiligungen	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-
Zinsen und ähnliche Erträge	75.883,92	287.686,96
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.798.509,22	-5.949.719,17
Außerordentliche Erträge	21.303.155,96	9.852.224,83
Außerordentliche Aufwendungen	-	-
Außerordentliches Ergebnis	21.303.155,96	9.852.224,83
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-
Sonstige Steuern	-	-
Abführungen an den Haushalt	-	-
Verlustübernahme aus dem Haushalt (Betriebsmittelzuschüsse)	-	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.504.646,74</b>	<b>3.902.505,66</b>



# SCHLUSSBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012



AKTIVA	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR	PASSIVA	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			1. Grundkapital	13.086.018,15	13.086.018,15
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	283.379,42	260.147,89	2. Kapitalrücklage	3.800.000,00	3.800.000,00
	<u>283.379,42</u>	<u>260.147,89</u>	3. Gewinnrücklage	8.044.275,31	4.141.769,65
II. Sachanlagen			4. Gewinnvortrag	-	-
1. Einbauten in Schulgebäude	599.978,26	689.583,84	5. Bilanzgewinn	6.504.646,74	3.902.505,66
2. Anlagen und Maschinen für Unterrichtszwecke	16.764.790,45	13.975.212,27		<u>31.434.940,20</u>	<u>24.930.293,46</u>
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.013.989,68	1.810.472,64	B. Sonderposten		
	<u>19.378.758,39</u>	<u>16.475.268,75</u>	1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	11.439.267,78	9.904.282,16
B. Umlaufvermögen				<u>11.439.267,78</u>	<u>9.904.282,16</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Rückstellungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	661.134,94	383.647,39	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	185.227.814,35	163.592.134,81
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR			2. Sonstige Rückstellungen	3.243.284,80	16.899.556,25
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und FHH	221.385.584,78	201.092.858,32		<u>188.471.099,15</u>	<u>180.491.691,06</u>
- davon aus Gewährleistungszusage gg. FHH: 186.092.995,08 EUR			D. Verbindlichkeiten		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.577,15	17.718,04	- sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr -		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.365.853,64	2.227.523,61
	<u>222.063.296,87</u>	<u>201.494.223,75</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Institutionen und FHH	6.618.618,95	318.480,86
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			3. Sonstige Verbindlichkeiten	505.073,49	441.774,96
1. Kassenbestand	26.706,71	24.723,67		<u>10.489.546,08</u>	<u>2.987.779,43</u>
2. Guthaben bei Kreditinstituten und unterwegsbefindliche Gelder	1.333,23	13.118,68	E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.400,00	45.929,43
	<u>28.039,94</u>	<u>37.842,35</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	82.778,59	92.492,80			
Bilanzsumme	241.836.253,21	218.359.975,54	Bilanzsumme	241.836.253,21	218.359.975,54



Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen ist im Schuljahr 2012/13 im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozent gesunken (54.712, minus 1.191). Dieser Rückgang ist maßgeblich durch sinkende Schülerzahlen an teilqualifizierenden Berufsfachschulen bedingt (minus 778). Des Weiteren verzeichnen vollqualifizierende Berufsfachschulen einen Rückgang der Schülerzahlen um neun Prozent (minus 309), wobei die Zahl der Ausbildungsanfänger an der Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz (grundständige Ausbildung in der Kinder- und Jugendhilfe) erfreulicherweise leicht angestiegen ist.

Der Trend zur beruflichen Weiterbildung in Hamburg bleibt ungebrochen hoch. Die staatlichen Fachschulen verzeichnen im Schuljahr 2012/13 einen weiteren Zuwachs um sieben Prozent. Sehr erfreulich ist, dass die staatlichen Fachschulen in Hamburg auch dem wachsenden Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern nachkommen und derzeit 2.262 Erzieherinnen und Erzieher ausbilden. Dies entspricht einem Zuwachs seit 2008 um 34 Prozent, wobei der Zuwachs allein im vergangenen Jahr zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahr betrug.

Die Zahl der Anfänger einer dualen Ausbildung in Hamburg bleibt auf einem hohen Niveau und ist um nur 1,8 Prozent rückläufig. Damit verzeichnet Hamburg im Bundesvergleich den niedrigsten Rückgang. Auch die Zahl der Altenpflegeschülerinnen und -schüler ist erfreulich stabil geblieben.

58 Prozent der Ausbildungsanfänger haben zuvor eine Hamburger Schule besucht. Damit bleibt der Zustrom aus dem Umland und anderen Bundesländern bei 42 Prozent gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Attraktivität der dualen Ausbildung in Hamburg zeigt sich auch darin, dass viele Abiturientinnen und Abiturienten diesen Bildungsweg wählen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die im Sommer 2012 mit Abitur oder Fachhochschulreife eine duale Ausbildung begonnen haben, ist weiterhin auf hohem Niveau und beträgt 36 Prozent. Die Anteile der Anfänger mit einem mittleren Schulabschluss und solche mit der (Fach)Hochschulzugangsberechtigung liegen gleichauf.

Positiv ist, dass sich die Zahl der Anfänger einer dualen Berufsausbildung, die über einen ersten allgemeinbildenden Abschluss verfügen (23 Prozent) oder über keinen Schulabschluss (drei Prozent) auf einem Fünfjahreshoch befindet.

Das Durchschnittsalter der Ausbildungsanfänger bleibt in Hamburg hoch und liegt bei 20,6 Jahren. Dies korreliert mit dem hohen Anteil der Abiturienten in der dualen Ausbildung in Hamburg. Eine differenzierte Betrachtung der Altersgruppen zeigt jedoch, dass 30 Prozent der Ausbildungsanfänger in Hamburg zwischen 16 und 18 Jahren und 30 Prozent zwischen 19 und 20 Jahren alt sind. Das heißt, 60 Prozent der Ausbildungsanfänger sind jünger als der Altersdurchschnitt der Ausbildungsanfänger und 40 Prozent der Ausbildungsanfänger sind demnach deutlich älter als 21 Jahre.

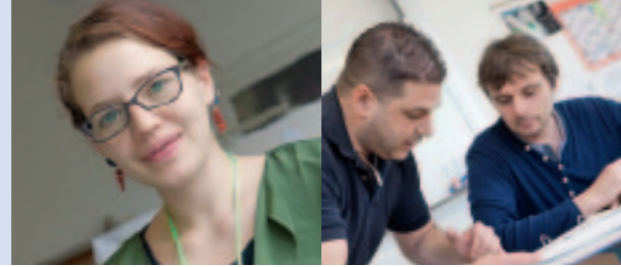
Im Schuljahr 2011/12 haben in staatlichen Hamburger berufsbildenden Schulen 4.924 Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu ihrem Abschlusszeugnis einen weiterführenden Schulabschluss erworben. Dies waren im Einzelnen: 490 mit einem zusätzlichen ersten allgemeinbildenden Abschluss, 1.992 mit einem zusätzlichen mittleren Schulabschluss, 1.793 mit einer zusätzlichen Fachhochschulreife (davon 558 mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife) und 649 mit einer zusätzlichen allgemeinen Hochschulreife.

Erstmals sind 93 Schülerinnen und Schüler in die Berufsoberschule (BOS) eingestiegen. Die BOS ist eine Schulform, die sich an Jugendliche mit abgeschlossener Berufsausbildung richtet und diesen am Ende der Jahrgangsstufe 12 den Erwerb der vollwertigen Fachhochschulreife und am Ende der Jahrgangsstufe 13 die fachgebundene bzw. allgemeine Hochschulreife ermöglicht.

## SCHÜLERZAHLEN

Ergebnis der Herbsthebung 2012		IST	IST	IST	Veränderung zu 2011
		Herbst 2010	Herbst 2011	Herbst 2012	
Berufsschule		38.274	37.578	37.332	- 246
davon: Dual Plus*		103	160	212	+ 52
Berufsvorbereitungsschule	Teilzeit	920	449	431	- 14
	Vollzeit	2.757	2.849	3.236	+ 387
Berufsfachschule	vollqualifizierend	3.590	3.294	2.985	- 309
	Berufsqualifizierung (BQ)	31	104	177	+ 73
	teilqualifizierend (ohne BQ und Höh. H.)	3.305	2.726	2.061	- 665
	Höhere Handelsschule	1.280	1.137	951	- 186
Fachschule	Vollzeit	2.594	2.768	2.981	+ 213
	Teilzeit- und Abendformen	1.032	968	1.022	+ 54
Berufliche Gymnasien		2.928	2.755	2.350	- 405
Fachoberschule		1.406	1.279	1.093	- 186
Berufsoberschule				93	+ 93
Summe		58.117	55.903	54.712	- 1.191

\*mit Erlangung der Fachhochschulreife in Zusatzunterricht Erhebung der staatlichen berufsbildenden Schulen Stand: September 2012 (Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung)



Das Kuratorium des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung berät gemäß § 85d des Hamburgischen Schulgesetzes (HmbSG) die Geschäftsführung in Angelegenheiten der beruflichen Bildung. Es beschließt über die berufsbildungspolitischen Schwerpunktsetzungen und curriculare Rahmenbedingungen der Berufsschule und der Berufsvorbereitungsschule. Zudem beschließt es Vorschläge zur Verteilung des Globalhaushaltes auf die einzelnen Schulen und zur Ernennung von Schulleitungen. Ihm obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses des HIBB. Die Geschäftsführung des HIBB ist dem Kuratorium berichtspflichtig.

Die Hamburgische Bürgerschaft hat 2012 den Hamburger Senat ersucht, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die gleichberechtigte Vertretung der Sozialpartner und des Staates in den Gremien des HIBB ermöglicht. Dabei bleibt die Letztverantwortung des Senates gegenüber der Bürgerschaft auch in Bezug auf die berufsbildenden Schulen gewahrt. Der Gesetzentwurf wurde mit allen beteiligten Sozialpartnern einvernehmlich abgestimmt und am 13. Februar 2013 durch die Hamburgische Bürgerschaft verabschiedet. Da das Gesetz mit Wirkung zum 5. März 2013 in Kraft trat, ist das Kuratorium zeitnah neu zu besetzen.

Dem Kuratorium gehören gemäß § 85c HmbSG mit Stand April 2013 und bis zur Neubesetzung sechs Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg, sechs Vertreter von Kammern und Verbänden sowie mit beratender Stimme zwei Vertreter der Gewerkschaften an.

**als Vorsitzender**

- Staatsrat Dr. Michael Voges

**und als Mitglieder:**

- Senatsdirektor Norbert Rosenboom, Leiter des Amtes für Bildung,
- Senatsdirektor Thomas Schröder-Kamprad, Leiter des Amtes für Weiterbildung,
- Oberstudiendirektor Helmut Knust-Bense, Schulleiter der Staatlichen Handelsschule Holstenwall,
- Oberstudiendirektor Ernst Lund, Schulleiter Staatliche Gewerbeschule Bautechnik,
- Senatsdirektor Bernhard Proksch, Amtsleiter Innovations- und Strukturpolitik, Mittelstand, Hafen
- Frank Glücklich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg,
- Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer des Unternehmensverbandes UVNord,
- Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg,
- Jens-Peter Hagemeier, Vorstandsmitglied der Innung Sanitär Heizung Klempner Hamburg,
- Hans-Peter Pohl, Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer für die Kammern der freien Berufe,

**sowie als beratendes Mitglied**

- Thomas Schuback, Vertreter des Deutschen Lehrerverbandes/Gewerkschaft Schule und Bildung im DBB.

Ein Benennungsvorschlag des DGB, Kreis Freie und Hansestadt Hamburg, lag nicht vor.

**Berufsbildende Schulen im Bereich Technik**

**Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G 1)**

Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg  
Tel.: 428 826-0;  
E-Mail: g1@hibb.hamburg.de,  
www.gewerbeschule1.de  
Schulleitung: Horst Linke

**Berufliche Schule William Lindley (G 2)**

Bundesstraße 58, 20146 Hamburg  
Tel.: 428 9 58-0;  
E-Mail: g2@hibb.hamburg.de  
www.g2-hamburg.de  
Schulleitung: Jörn Buck

**Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (G 6)**

Richardstraße 1, 22081 Hamburg und  
Zeughausmarkt 32, 20459 Hamburg  
Tel.: 428 860-0;  
E-Mail: g6@hibb.hamburg.de  
www.gsechs.de  
Schulleitung: Volker Striecker

**Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen (G 7)**

Wohlwillstraße 46, 20359 Hamburg  
Tel.: 428 86 97-0;  
E-Mail: g7@hibb.hamburg.de  
www.g7.hamburg.de  
Schulleitung: Ulrike Kettgen

**Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik (G 8)**

Sorbenstraße 15, 20537 Hamburg  
Tel.: 428 8 24-0;  
E-Mail: g8@hibb.hamburg.de  
www.g8.hamburg.de  
Schulleitung: Andreas Beyerle

**Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G 9)**

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg  
Tel.: 428 851-01;  
E-Mail: g9@hibb.hamburg.de  
www.kfz-schule.de  
Schulleitung: Frank Lönne-Höltling

**Staatliche Gewerbeschule Energietechnik (G 10)**

Museumstraße 19, 22765 Hamburg und  
Businesspark Bahrenfeld, Luruper Chaussee 125,  
22607 Hamburg  
Tel.: 428 11-1740;  
E-Mail: g10@hibb.hamburg.de  
www.g10.de  
Schulleitung: Dr. Thomas Berben

**Staatliche Berufsschule Eidelstedt /  
Berufsbildungswerk (G 12)**

Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg und  
Niekampsweg 25a, 22523 Hamburg  
Tel.: 57 23-125;  
E-Mail: g12@hibb.hamburg.de  
www.g12.hamburg.de  
Schulleitung: Elmar Wind

**Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie,  
Agrarwirtschaft (G 13)**

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg  
Tel.: 428 92-03  
E-Mail: g13@hibb.hamburg.de  
www.g13.hamburg.de  
Schulleitung: Rolf Hinz

**Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeug-  
technik – Ernst Mittelbach (G 15)**

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg  
Tel.: 428953-0;  
E-Mail: g15@hibb.hamburg.de,  
www.hh.shuttle.de/hh/g15/  
Schulleitung: Matthias Jürgens

**Berufliche Schule Farmsen (G 16)**

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg  
Tel.: 428855-750;  
E-Mail: g16@hibb.hamburg.de  
www.g16hamburg.de  
Schulleitung: Jürgen Albrecht

**Staatliche Gewerbeschule Metalltechnik mit  
Technischem Gymnasium (G 17)**

Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg  
Tel.: 428 79-01;  
E-Mail: g17@hibb.hamburg.de  
www.g17-hamburg.de  
Schulleitung: Wolf-Rüdiger Giersch

**Staatliche Gewerbeschule Informations- und  
Elektrotechnik, Chemie- und Automatisierungstechnik  
(G 18)**

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg  
Tel.: 428 79-02  
E-Mail: g18@hibb.hamburg.de  
www.g18.de  
Schulleitung: Olaf Albrecht

**Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (G 19)**

Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg  
Tel.: 42892-04  
E-Mail: g19@hibb.hamburg.de  
www.gneunzehnde.de  
Schulleitung: N.N.

**Staatliche Gewerbeschule Verkehrstechnik,  
Arbeitstechnik, Ernährung (G 20)**

Billwerder Billdeich 620, 21033 Hamburg  
Tel.: 428 92-05;  
E-Mail: g20@hibb.hamburg.de  
www.gewerbeschule20.hamburg.de  
Schulleitung: Wolfgang Horn

**Berufsbildende Schulen im Bereich Wirtschaft**

**Berufliche Schule für Handel und Verwaltung –  
Anckelmannstraße (H 1)**

Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg  
Tel.: 428 59-2893;  
E-Mail: h1@hibb.hamburg.de  
www.h1.hamburg.de  
Schulleitung: Matthias Zastrow

**Fusion der Schulen G 5 und H 8**

Die Medienschule Hamburg-Eilbektal (G 5), mit dem Standort Eilbektal 35, 22089 Hamburg, und die Medienschule Hamburg-Wandsbek (H 8), mit dem Standort Eulenkamp 46, 22049 Hamburg, sind unter Weiternutzung der Schulgebäude zum 1. August 2012 zur Medienschule Hamburg Eilbektal/Wandsbek zusammengelegt worden. Im Zuge der „HIBB-Tranche“ erhält die Medienschule Hamburg Eilbektal/Wandsbek 2014 einen Neubau.



## Berufliche Schule Am Lämmermarkt (H 2)

Wallstraße 2, 22087 Hamburg  
Tel.: 428 86 17-0;  
E-Mail: h2@hibb.hamburg.de  
www.laemmermarkt.de  
Schulleitung: Thomas Kafitz

## Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Schlankreye (H 3)

Schlankreye 1, 20144 Hamburg und  
Lutterothstraße 78/80, 20255 Hamburg  
Tel.: 428823-0;  
E-Mail: buero@schlankreye.de  
www.schlankreye.de  
Schulleitung: Gunta Spreckelsen

## Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Weidenstieg (H 5)

Telemannstraße 10, 20255 Hamburg und  
Schwenckestraße 91-93, 20255 Hamburg  
Tel.: 040 428 01-2348  
E-Mail: h5@hibb.hamburg.de  
www.wg-weidenstieg.hamburg.de  
Schulleitung: Helga Hemmerich

## Staatliche Handelsschule Altona (H 6)

Ohlenkamp 15a, 22607 Hamburg  
Tel.: 428 88 57-11;  
E-Mail: h6@hibb.hamburg.de  
www.handelsschulealtona.de  
Schulleitung: Irmtaud Oldenbusch

## Berufliche Schule für Wirtschaft und IT – City Nord (H 7)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg und  
Rübenkamp 300, 22337 Hamburg  
Tel.: 428 86-530;  
E-Mail: h7@hibb.hamburg.de  
www.h7citynord.de  
Schulleitung: Peter Heinbockel

## Berufliche Medienschule Hamburg-Eilbektal/Wandsbek (H 8)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg und  
Eilbektal 35, 22089 Hamburg  
Tel.: 428 951-11;  
E-Mail: h8@hibb.hamburg.de  
www.medienschule-hamburg-wandsbek.de  
Schulleitung: Ralph Walper

## Berufliche Schule City Süd (H 9)

Wendenstraße 166, 20537 Hamburg  
Tel.: 428 976-0;  
E-Mail: h9@hibb.hamburg.de  
www.h9.hamburg.de  
Schulleitung: Astrid Höhne-Oswald

## Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Harburg (H 10)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg,  
Tel.: 428 88 63-0;  
E-Mail: h10@hibb.hamburg.de  
www.handelsschule-harburg.de  
Schulleitung: Wolfgang Bruhn

## Berufliche Schule an der Alster (H 11)

Holzdamms 5, 20099 Hamburg  
Tel.: 4288624-0;  
E-Mail: h11@hibb.hamburg.de  
www.bs-alster.hamburg.de  
Schulleitung: Michael Gadow

## Berufliche Schule für Wirtschaft und Steuern (H 12)

Ausschläger Weg 10, 20537 Hamburg und  
Zweigstelle: Abendwirtschaftsschule, Anckelmannstraße 10,  
20537 Hamburg  
Tel.: 428 59-2430;  
E-Mail: h12@hibb.hamburg.de  
www.h12-hamburg.de  
www.aws-hamburg.de  
Schulleitung: Karin von Palubicki

## Berufliche Schule Eppendorf (H 13)

Kellinghusenstraße 11, 20249 Hamburg  
Bundesstraße 41, 20146 Hamburg  
Tel.: 428 985-0;  
E-Mail: h13@hibb.hamburg.de  
www.h13.hamburg.de  
Schulleitung: Lutz Thalacker

## Staatliche Handelsschule Holstenwall (H 14)

Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg  
Tel.: 428 54-7858;  
E-Mail: h14@hibb.hamburg.de  
www.h14.hamburg.de  
Schulleitung: Helmut Knust-Bense

## Staatliche Fremdsprachenschule (H 15)

Mittelweg 42 a, 20148 Hamburg  
Barmbeker Straße 30 - 32, 22303 Hamburg  
Tel.: 428 01-2400;  
E-Mail: h15@hibb.hamburg.de  
www.sfs-hamburg.de  
Schulleitung: Heiko Müller

## Wirtschaftsgymnasium St. Pauli (H 16)

Budapester Straße 58, 20359 Hamburg  
Tel.: 428 973-0;  
E-Mail: h16@hibb.hamburg.de  
www.wg-st-pauli.hamburg.de  
Schulleitung: Ulrich Natusch

## Berufliche Schule für Büro- und Personalmanagement Bergedorf (H 17)

Wentorfer Straße 13, 21029 Hamburg  
Tel.: 428 91-2143;  
E-Mail: buero@berufliche-schule-bergedorf.de  
www.berufliche-schule-bergedorf.de  
Schulleitung: Bernhard Schmitzler

## Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H 18)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg  
Tel.: 428 59-3431;  
E-Mail: h18@hibb.hamburg.de  
www.hbt-schule.de  
Schulleitung: Christian Peymann

## Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Kieler Straße (H 19)

Eckernförder Straße 70, 22769 Hamburg  
Tel.: 428 885 804;  
E-Mail: h19@hibb.hamburg.de  
www.handelsschule19.hamburg.de  
Schulleitung: Renate Krüger-Moore

## Berufliche Schule Bramfelder See (H 20)

Gropiusring 43, 22309 Hamburg,  
Tel 428 980-348;  
E-Mail: office@h20-hamburg.de  
www.berufliche-schule-h20.de  
Schulleitung: Benno Lübbe

## Berufsbildende Schulen im Bereich Gesundheit und Körperpflege

### Staatliche Schule Gesundheitspflege (W 1)

Isestraße 144-146, 20149 Hamburg und  
Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg  
Tel.: 428 88 54-52;  
E-Mail: w1@hibb.hamburg.de  
www.w1-gesundheitspflege.hamburg.de  
Schulleitung: Bernd-Rüdiger Ristow

## Staatliche Schule Gesundheitspflege (W 4)

Dratelnstraße 28, 21109 Hamburg  
Tel.: 428 79-03;  
E-Mail: w4@hibb.hamburg.de  
www.schule-w4.de  
Schulleitung: Reinhard Arndt

## Berufliche Schule Burgstraße (W 8)

Burgstraße 33, 20535 Hamburg und  
Ritterstr. 44a, 22089 Hamburg  
Tel.: 4288623-0;  
E-Mail: w8@hibb.hamburg.de  
www.w8.hamburg.de  
Schulleitung: Astrid Arndt

## Berufsbildende Schulen im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft

### Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3)

Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg,  
Tel.: 428 59-23 69/23 70;  
E-Mail: g3@hibb.hamburg.de  
www.gewerbeschule3.de  
Schulleitung: Wilma Elsing

### Staatliche Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (G 11)

Angerstraße 4, 22087 Hamburg und  
Angerstraße 33, 22087 Hamburg  
Tel.: 428 59-3423;  
E-Mail: g11@hibb.hamburg.de,  
www.g-11.de  
Schulleitung: Robert Panz

### Berufliche Schule Uferstraße (W 2)

Uferstraße 9 - 10, 22081 Hamburg  
Tel.: 428 952-211;  
E-Mail: w2@hibb.hamburg.de  
www.bs-uferstrasse.hamburg.de  
Schulleitung: Bettina Biste

## Berufsbildende Schulen im Bereich Sozialpädagogik

### Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (FSP 1)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg  
Tel.: 428 846-211;  
E-Mail: fsp1@hibb.hamburg.de  
www.fsp1.de  
Schulleitung: Simone Jasper

## Praxisausbildungsstätte der Staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik Wagnerstraße

Uferstraße 1a, 22081 Hamburg  
Leitung: Regine Zettel

## Kinderkrippe „mamamia“

Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg  
Leitung: Edith Burat-Hiemer

## Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (FSP 2)

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg  
Tel.: 428 11-2978;  
E-Mail: fsp2@hibb.hamburg.de  
www.fsp2.hamburg.de  
Schulleitung: Barbara Wolter

## Praxisausbildungsstätte der Staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik

Gerritsstraße 9, 22767 Hamburg  
Leitung: Frank Tofern

## Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (W 3)

Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg  
Tel.: 42 88 692-0;  
E-Mail: w3@hibb.hamburg.de  
www.anna-warburg-schule.de  
Schulleitung: Elke Maria Weiß

## Praxisausbildungsstätte der Anna-Warburg-Schule (Pakita)

Niendorfer Marktplatz 7a, 22459 Hamburg  
Leitung: Sabine Prengel

## Staatliche Schule Sozialpädagogik Harburg (W 5)

Alter Postweg 38, 21075 Hamburg  
Tel.: 428 76-280;  
E-Mail: w5@hibb.hamburg.de  
www.w5-harburg.hamburg.de  
Schulleitung: Eckhard Soost

## Praxisausbildungsstätte der Staatlichen Schule Sozialpädagogik Harburg

Petersweg 2, 21075 Hamburg  
Leitung: Britta Schirmer

## IN 2012 NEU EINGESETZTE SCHULLEITUNGEN

### 1. Februar 2012

- **Arne Burmeister**  
Stellvertretende Schulleitung, Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3)
- **Astrid Höhne-Oswald**  
Schulleitung, Berufliche Schule City Süd (H 9)
- **Brigitte Hirsch**  
Stellvertretende Schulleitung, Staatliche Schule Gesundheitspflege (W 1)
- **Ulrike Kettgen**  
Schulleitung, Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen (G 7)

### 2. Mai 2012

- **Susanne Schnadt**  
Stellvertretende Schulleitung, Staatliche Schule Gesundheitspflege (W 4)

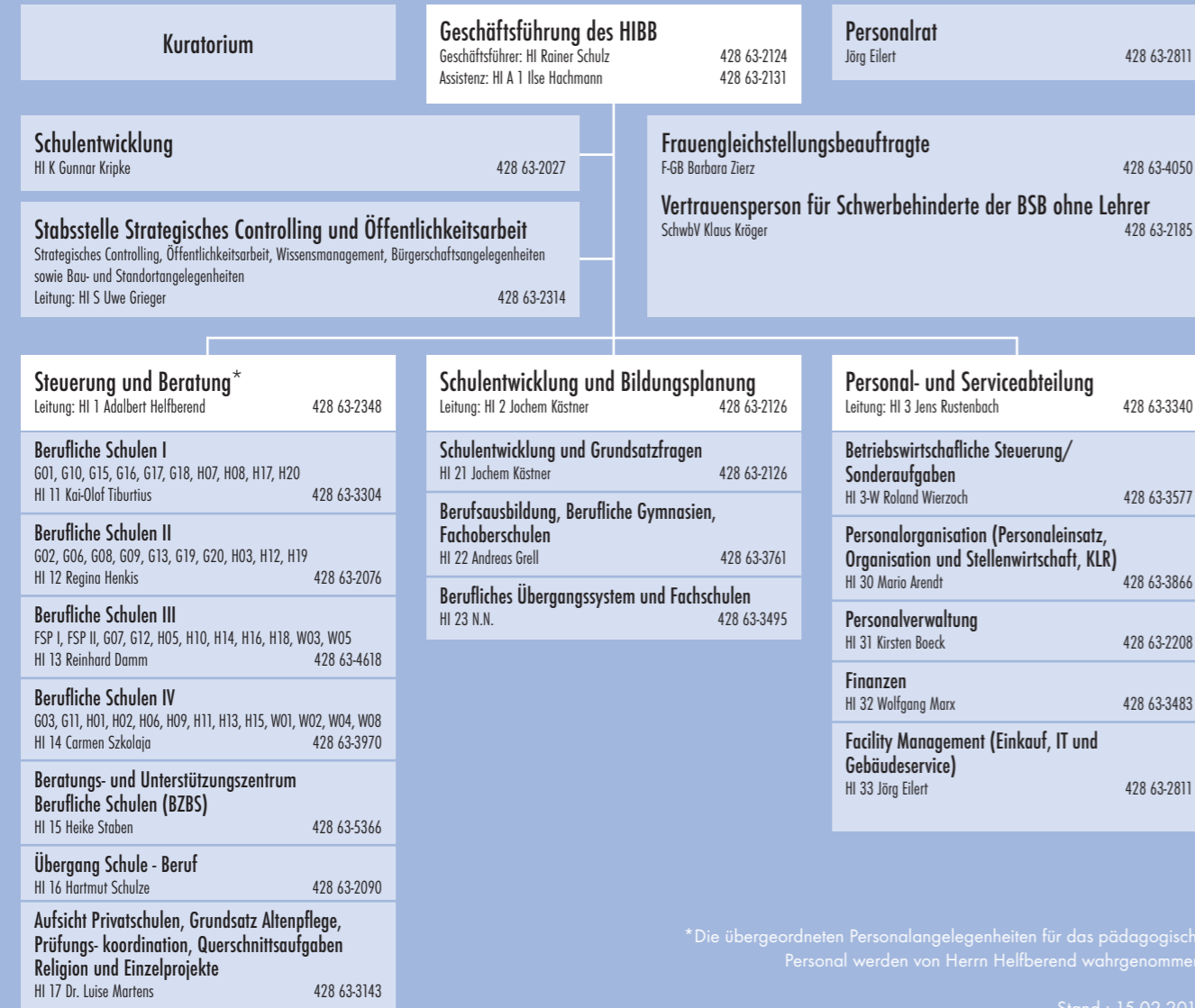
### 1. August 2012

- **Elmar Wind**  
Schulleitung Staatliche Berufsschule Eidelstedt (G 12)
- **Volker Glenz**  
Stellvertretende Schulleitung, Staatliche Berufsschule Eidelstedt (G 12)
- **Rolf Hinz**  
Schulleitung, Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13)
- **Olaf Albrecht**  
Schulleitung, Staatliche Gewerbeschule Informations- und Elektrotechnik, Chemie- und Automatisierungstechnik (G 18)
- **Matthias Zastrow**  
Schulleitung, Berufliche Schule für Handel und Verwaltung, Anckelmannstraße (H 1)
- **Martin Flohr**  
Stellvertretende Schulleitung, Berufliche Schule für Wirtschaft und IT City Nord (H 7)
- **Michael Hunger**  
Stellvertretende Schulleitung, Berufliche Schule für Sozialpädagogik, Anna-Warburg-Schule (W 3)
- **Christina Kaltenschnee**  
Stellvertretende Schulleitung (G 6)

### 31. Oktober 2012

- **Matthias Mann**  
Stellvertretende Schulleitung, Berufliche Schule für Handel und Verwaltung, Anckelmannstraße (H 1)

# ORGANIGRAMM DER HIBB-ZENTRALE



\*Die übergeordneten Personalangelegenheiten für das pädagogische Personal werden von Herrn Helfberend wahrgenommen.

Stand : 15.02.2013



## INFORMATIONSZENTRUM HIBB (IZ-HIBB)

Das IZ-HIBB berät im Schwerpunkt junge berufsschulpflichtige Migrantinnen und Migranten, junge Mütter und junge Menschen mit Behinderung bei der Wahl eines Angebots an einer berufsbildenden Schule.

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg  
Tel.: 428 63-4236; www.hibb.hamburg.de  
E-Mail: informationszentrum@hibb.hamburg.de

Öffnungszeiten:  
montags, dienstags: 9 - 17 Uhr  
mittwochs, freitags: 9 - 13 Uhr  
donnerstags: 10 - 18 Uhr

## JUGENDBERUFSAGENTUR (JBA)

Die Jugendberufsagentur ist die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei:

- der Berufswahl und -vorbereitung
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- der Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- der Wahl des passenden Studiums
- der Bewältigung schulischer Probleme

Öffnungszeiten:  
montags bis freitags 8 - 12 Uhr  
donnerstags 16 - 18 Uhr

Zentrale Telefonnummer:  
Tel.: 115 (Telefonischer Hamburg Service)

## JBA in den Bezirken:

Bezirk Hamburg-Mitte:  
Norderstraße 105, 20070 Hamburg

Bezirk Harburg:  
Neue Straße 50, 21073 Hamburg

Bezirk Hamburg-Nord:  
Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg

## Für alle anderen Bezirke:

Weitere bezirkliche Standorte der JBA folgen voraussichtlich bis Ende 2013.  
Solange bietet das HIBB eine Beratung zu Angeboten der berufsbildenden Schulen in Hamburg an:  
Hamburger Straße 205, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63-1933  
E-Mail: JBA@HIBB.Hamburg.de

## BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS)

Das BZBS berät Lehrkräfte, Jugendliche, Eltern, Beschäftigte der Jugendhilfe und andere Institutionen zu Fragen und Problemen im Zusammenhang mit berufsbildenden Schulen bei

- Konflikten, Gewalt und Sucht
- Lern- und Leistungsschwierigkeiten
- Schulversäumnissen
- Schullaufbahnberatung
- Psychischen Auffälligkeiten oder Verhaltensproblemen.

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg  
Tel.: 42863-5360  
E-Mail: BeratungBeruflicheSchulen@hibb.hamburg.de

Geschäftszeiten: an den Schultagen 9 - 17 Uhr



## Impressum

Herausgeber: Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)  
Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg  
[www.hibb.hamburg.de](http://www.hibb.hamburg.de)

Redaktion: Uwe Grieger, Dr. Angela Homfeld  
Fotos: Lars Krüger, Michael Kottmeier, HIBB  
Auflage: 2.500

Hamburg, April 2013